

Weniger Schnittstellen, mehr Kontrolle

– Wie ENNI die Lieferantenstruktur neu aufstellt

“ Weniger Rechnungen, weniger Schnittstellen, weniger Fehler
– und am Ende zahlen wir weniger. ”

JÖRG WEBER, ABTEILUNGSLEITER EINKAUF
ENNI-UNTERNEHMENSGRUPPE



Der Kunde

Die ENNI-Unternehmensgruppe steht als kommunaler Energie- und Infrastrukturdienstleister für stabile, wirtschaftliche und gesetzeskonforme Prozesse. Doch in der Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern – insbesondere im Bereich Personaldienstleistungen – war die Komplexität zuletzt deutlich gestiegen. Eine gewachsene Lieferantenlandschaft, viele Einzelrechnungen und uneinheitliche Abläufe führten zu erhöhtem Kontrollaufwand und steigenden Risiken in Bezug auf Compliance.

Das Projekt

Um gegenzusteuern, beauftragte ENNI Stephan Fuhr, Partner bei der ERA Group, mit einer umfassenden Analyse und Neustrukturierung. Zum Projekt zog Fuhr den Zeitarbeitsexperten Robert Simon hinzu. Ziel war eine nachhaltige Reduzierung der Komplexität, eine rechtssichere Ausgestaltung sowie eine wirtschaftlichere Prozess- und Kostenstruktur.

Kern des Projekts war die Einführung eines Master-Vendor-Modells mit ausgewählten, leistungsfähigen Co-Lieferanten. Dieses ermöglichte eine flexible Steuerung der Personalbedarfe – ohne operative Brüche und mit klar definierten Zuständigkeiten. Parallel wurden durchgängige Standardprozesse etabliert, von der Anfrage bis zur Abrechnung, unterstützt durch digitale Tools, die vollständige Transparenz über Einsätze, Zeiten und Kosten schaffen.

Besonderes Augenmerk lag auf der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, insbesondere des AÜG. Durch regelmäßige Lieferantenchecks, dokumentierte Prüfpfade und definierte Compliance-Leitplanken wurden potenzielle Haftungsrisiken systematisch reduziert.

Das Resultat

Die Anzahl der Dienstleister wurde deutlich reduziert und auf Kernpartner gebündelt. Die Zahl der Einzelrechnungen sank um rund 80 Prozent – bei gleichzeitig kürzeren Durchlaufzeiten und weniger Rückfragen. Die internen Prozesse wurden spürbar verschlankt, die Transparenz über Ausgaben und Kostenstellen deutlich erhöht. Zudem konnten die Gesamtkosten durch Skaleneffekte und optimierte Strukturen nachhaltig gesenkt werden.

